

JAHRESPROGRAMM 1994 FUER BOLIVIEN

ZUSAMMENFASSUNG

Das **Programmumfeld** war 1993 massgebend durch die Präsidenten- und Parlamentswahlen geprägt. Die Mitte-rechts-Allianz MNR-MRTKL gewann diese Wahlen klar und schloss mit zwei weiteren Parteien einen Regierungspakt ab, um damit im Parlament über eine bequeme Mehrheit zu verfügen. Das Regierungsprogramm sieht die Weiterführung der seit 1985 verfolgten liberalen Wirtschaftspolitik mit weiteren, zusätzlichen Strukturanpassungen vor. Privatisierungen, Dezentralisierung, verstärktes Engagement des Staates im Sozialbereich, vermehrte Beteiligung der Bevölkerung und des privaten Sektors sind die entsprechenden Leitlinien.

1993 konnte zum dritten Mal hintereinander eine über dem Bevölkerungswachstum (2,03%) liegende BIP-Wachstumsrate (3-4%) verzeichnet werden. Bedingt durch die Wahlen und rückläufige Gasexporte stieg das Defizit des Staatshaushaltes auf 6,5% (1992: 3,7%).

Der Wahlkampf liess die Entwicklungspolitik und den entsprechenden Politik-Dialog im Jahre 1993 an Bedeutung verlieren.

Das Interesse der internationalen Geldgeber an Bolivien ist weiterhin gross und die Geberkoordination funktioniert gut, leider weiter ohne das seit Jahren abseits stehende PNUD.

Für 1994 werden die Wiederaufnahme des Politik-Dialoges mit der neuen Regierung sowie der Beginn der angekündigten einschneidenden Strukturanpassungsmassnahmen, welche durchaus soziale Unruhen verursachen können, im Vordergrund stehen.

Das **Programm der schweizerischen EZA in Bolivien** blieb 1993 unverändert. Die 5 Schwerpunktbereiche Landwirtschaft, Erhaltung und Nutzung der natürlichen Ressourcen, wirtschaftliche und institutionelle Strukturanpassungen, Förderung des Kleingewerbes sowie ländliche Entwicklung wurden ohne wesentliche Veränderungen beibehalten. Der letztgenannte Bereich konnte auch 1993 nicht klarer definiert werden, doch bestehen für 1994 diesbezüglich recht gute Aussichten dank politisch günstiger gewordener Rahmenbedingungen.

Auch für 1994 sind keine wesentlichen Aenderungen zu erwarten. Die Vorbereitung eines landwirtschaftlichen Beratungsprogrammes, der Beginn und die Betreuung der über den Gegenwertfonds (Frs. 5,8 Mio) aus der Tilgung der bilateralen Schuld finanzierten Projekte im Umwelt- und Kleingewerbebereich, eine Weltbankkofinanzierung für den "Servicio Civil", die Verfolgung der entwicklungspolitischen Situation bezüglich der ländlichen Entwicklung sowie die Vorbereitung eines neuen Projektes im Bereich Saatgut stehen im Vordergrund.

Im **Kobü** stehen Mitte 1994 die Ablösung des Koordinators und des Assistenzkoordinators an. Der assoziierte Experte, der permanente bolivianische Konsulent sowie der Programmverantwortliche an der Zentrale werden die Kontinuität zu wahren haben.

1. DAS PROGRAMMUMFELD

1.1. Politik

Das Jahr 1993 war massgebend durch die Präsidenten- und Parlamentswahlen geprägt. Nach einem ca. 6-monatigen, relativ sachlich geführten Wahlkampf gewann am 6. Juni mit 34% der Stimmen und 69 der 157 Parlamentssitze die Mitte-rechts-Allianz MNR-MRTKL (Movimiento Nacionalista Revolucionario - Movimiento Revolucionario Tupac Katari de Liberación) überraschend klar die Wahlen. Gonzalo Sánchez de Lozada vom MNR wurde Präsident und Victor Hugo Cárdenas vom MRTKL Vizepräsident. Diese korrekt durchgeführten Wahlen stärken die bolivianische Demokratie weiter.

Die Allianz MNR-MRTKL schloss nach kurzen Verhandlungen einen Regierungspakt mit der populistischen UCS (Unión Cívica Solidaridad, 13% der Stimmen und 20 Parlamentssitze) und der Mitte-links-Partei MBL (Movimiento Bolivia Libre, 5% der Stimmen und 7 Parlamentssitze). Sie verfügt somit im Parlament über eine weit über das absolute Mehr hinausgehende Mehrheit. Diese quantitativ solide Regierungskoalition MNR-MRTKL-UCS-MBL dürfte qualitativ etwas labiler sein. Seitens der UCS sind schwer voraussehbare Reaktionen und seitens der MBL Widerstände bei gewissen liberalen Wirtschaftsmaßnahmen zu erwarten.

Das Regierungsprogramm sieht die Weiterführung der seit 1985 verfolgten liberalen Wirtschaftspolitik mit einschneidenden Strukturanpassungsmaßnahmen vor. Stichwortartig lässt sich das Regierungsprogramm wie folgt beschreiben: Privatisierung wichtiger Staatsbetriebe, verstärktes Engagement des Staates im sozialen Bereich, Dezentralisierung bis auf Gemeindeebene, verstärkte Beteiligung der Bevölkerung und des privaten Sektors (NGOs, Privatwirtschaft, etc.) in vielen Bereichen, Suche nach Unterstützung für die vorgesehenen Strukturanpassungen. Dabei ist der stärkste Widerstand nicht von den geschwächten und intern zerspaltenen Oppositionsparteien, sondern von den durch die Strukturanpassungen direkt betroffenen Interessensgruppen (z.B. der Lehrgewerkschaft, welche gegen die Schulreform kämpft) und den Regionalbewegungen zu erwarten.

Auf Grund der Wahlen muss das Jahr 1993 als nicht sehr positiv beurteilt werden. Der Wahlkampf bremste die sich im Gange befindlichen Reformen (Erziehung, Privatisierung, Dezentralisation, Wahlreform, Justizreform, etc.), während die Projektarbeit wenig beeinflusst wurde.

Die neue Regierung dekretierte im Oktober 93 eine radikale Umstrukturierung des Regierungsorganigrammes, was bislang aber mehr Verwirrung als Klarheit schaffte. Die Ministerien wurden in 3 Bereiche (Wirtschaft, Soziales und Planung/Umwelt) gegliedert. Innerhalb und zwischen diesen Bereichen soll eng zusammengearbeitet werden, um so eine integrale Entwicklung anzustreben. Ob dies gelingen wird, bleibt abzuwarten.

1.2. Wirtschaft

Bolivien gilt weiterhin als interessantes Beispiel einer erfolgreichen Strukturanpassung, insbesondere bezüglich der Wirtschaftsstabilisierung. Die 1985 eingeführte liberale Wirt-

schafts- und Finanzpolitik wurde bislang kontinuierlich weitergeführt. Seit 1991 sind leichte reale BIP-Wachstumsraten von 3-4% zu verzeichnen. Sie liegen über dem Bevölkerungswachstum von 2,03%. Auch das seit 1989 zunehmende Vertrauen in die bolivianische Wirtschaft hielt an, was aus den zunehmenden Langfristeinlagen im Bankensystem (1989: 590 Mio US\$; 1992: 1,4 Mia. US\$) hervorgeht. Die Zinssätze für diese Einlagen sanken von 15,6% (1985) auf 11,0% (1992).

Die wichtigsten makroökonomischen Kennzahlen für 1993 weisen positive Tendenzen auf. Die Jahreststeuerung sank auf 10% (1992: 11%; 1985: 25'000%!), eine der niedrigsten in Lateinamerika. Das Defizit des Staatshaushaltes stieg jedoch zum zweiten Mal hintereinander auf 6,5% (1992: 3,7% 1991: 2,6%) des BIP. Rückläufige Gasexporteinnahmen und durch den Wahlprozess bedingte Mehrausgaben sind die Gründe. Dagegen konnte die kommerzielle Aussenschuld fast vollständig getilgt werden. Auch bei der öffentlichen Aussenschuld konnten bemerkenswerte Verringerungen verzeichnet werden.

Auf der andern Seite haben sich die sozialen Indikatoren (Kindersterblichkeit, Analphabetismus, etc.) in den vergangenen Jahren kaum verbessert!

Wie in den letzten Jahren wird auch in Zukunft die illegale Koka-Wirtschaft für einen bedeutenden Teil der wirtschaftlich aktiven Bevölkerung eine lebenswichtige Rolle spielen. Man geht davon aus, dass jährlich ca. 500 Mio. US\$ aus dem Kokageschäft in die bolivianische Wirtschaft fließen. Seit einiger Zeit sinken die Preise, die künftigen Entwicklungen sind nicht klar und generell macht sich somit eine abwartende Grundhaltung breit.

Die Privatisierungen gingen viel langsamer voran als geplant. Kein einziger der grossen, strategischen Staatsbetriebe konnte privatisiert werden. Mit der neuen Regierung dürfte dieses Thema aber erneut stark an Bedeutung gewinnen (Kapitalisierungsprogramm), wobei die realen Perspektiven kaum den hochgestellten Erwartungen entsprechen.

Die Zinnpreise fielen (USA und ex-UdSSR-Staaten warfen Teile ihrer Zinnreserven auf den Markt) im September auf unter 2 US\$/Pfund, ein Niveau, bei dem auch die kleinen, nur mit Handarbeit abbauenden Kooperativen nicht mehr rentabel sind. Falls diese Situation anhalten sollte, müsste erneut mit einer schwerwiegenden Arbeitslosigkeitsschwelle von ca. 10.000 - 20.000 Minenarbeiter gerechnet werden.

1.3. Gesellschaft

Abgesehen von einigen Streiks im Erziehungs- und Gesundheitssektor aus Protest gegen die angekündigte Dezentralisierung herrschte 1993 ein relativer sozialer Friede. Die früher mächtige Gewerkschaftsdachorganisation COB (Central Obrera Boliviana) konnte sich auch 1993 nicht restrukturieren und verlor weiterhin an Bedeutung. Dafür stärkten sich die regionalen Interessengemeinschaften, welche vor allem die Dezentralisierung vorantreiben wollen. Die angekündigte stärkere Gewichtung der Sozialpolitik blieb weiterhin nur auf dem Papier.

Die neue Regierung kündigte eine Priorisierung der Sozialbereiche und der von der DEH besonders unterstützten Sektoren der ländlichen Entwicklung und der Planung auf Stufe Mikroregion an. Dazu wurde ein eigenes Sekretariat gegründet. Ob aber diese Pläne auch in konkrete Programme umgesetzt werden, bleibt abzuwarten.

1.4. Umwelt

Das Thema "Umweltschutz" blieb auch 1993 aktuell. Verschiedene Gesetze konnten verabschiedet oder weiter vorbereitet werden. Mit einigen Aktionen wurde die Bewusstseinsbildung besonders der städtischen Bevölkerung gefördert.

Die neue Regierung gründete im Nachgang des letztjährigen Umweltgipfels von Rio ein Ministerium für nachhaltige Entwicklung und Umwelt. Dadurch soll dieser Bereich zum zentralen Element der Regierungspolitik für eine umweltgerechte Wirtschafts- und Sozialentwicklung werden.

1.5. Entwicklungspolitik

Der Wahlkampf liess die entwicklungspolitischen Diskussionen und Entscheide im Jahre 1993 an Bedeutung verlieren. Besonders die Umsetzung der 1991 vorgestellten "Strategie zur sozialen Entwicklung" stagnierte. Einzig die vorbereitenden Arbeiten für eine grundlegende Reform des Erziehungswesens konnten, nicht zuletzt dank der koordinierten Unterstützung der internationalen Gebergemeinschaft, so weit vorangetrieben werden, dass ein Beginn der Durchführung dieser Reform für 1994 realistisch erscheint.

Die von der neuen Regierung priorisierte Sozialstrategie findet bei der gesamten Gebergemeinschaft Zustimmung. Die Umsetzung dieser guten Ansätze dürfte aber recht schwierig sein und viel Zeit beanspruchen. Die Nachholbedürfnisse in diesen Bereichen sind nach jahrelanger Vernachlässigung sehr gross.

Das Interesse der internationalen Geldgeber an Bolivien ist aufgrund der bisherigen Resultate der Wirtschaftspolitik und der eingeleiteten Reformen weiterhin beträchtlich. Innovative Mechanismen für die Kanalisierung von EZA-Geldern eröffnen ein grosses Potential, was Bolivien seit Jahren im lateinamerikanischen Quervergleich attraktiv erscheinen lässt. Im Rahmen der von der Weltbank koordinierten Konsultativgruppe wurden 1992 insgesamt 900 Mio. US\$ an neuen Verpflichtungen angekündigt und für 1993 werden Beträge in gleicher Höhe erwartet.

Die Einführung des "Servicio Civil" (Schaffung eines qualifizierten, permanenten, gut bezahlten und quantitativ angepassten Beamtenstandes für Schlüsselfunktionen in der öffentlichen Verwaltung) konnte in einigen Sektoren trotz Wahljahr weitergeführt werden. Insbesondere das von der FAO, Holland und der Schweiz finanzierte Pilotprogramm im Landwirtschaftsministerium konnte erfolgreich beendet werden. Die neue Regierung bekundete ihren festen Willen, dieses Programm fortzuführen und auf den ganzen Staatsapparat auszudehnen.

Das Thema "desarrollo alternativo" ¹⁾ hat weiterhin an Bedeutung verloren, da einerseits die diesbezüglichen Misserfolge (bisher

hat man keine rentablen Aktivitäten entdeckt, welche die Koka-Produktion substituieren könnten) immer offensichtlicher werden und andererseits auch die Politik des USA-Präsidenten Clinton auch mehr auf die Eindämmung der Nachfrage als der Produktion hinzielt. Die Schweiz vertritt weiterhin die Haltung, dass der wirksamste Beitrag zur Lösung dieses Problems in der Unterstützung produktionsfördernder Projekte in den besonders benachteiligten Gegenden des bolivianischen Hochlandes besteht. Damit kann die armutbedingte Abwanderung in die Koka-Anbaugebiete gebremst werden

Die Koordination der internationalen Hilfe für Bolivien funktioniert weiterhin recht gut. Die seit anfangs 1990 ²⁾ in La Paz existierende informelle Gruppe der "like-minded" zeigt erfreuliche Koordinationsresultate. So konnte sie 1993 verschiedentlich als wichtiger Gesprächspartner für Weltbank- und andere Missionen auftreten. Weiter wurde sie auch von der neuen Regierung bereits in verschiedenen Bereichen konsultiert und begann 1993, sich ebenfalls mit der Weltbank besser abzusprechen.

2. DAS PROGRAMM UND DIE PROGRAMMATISCHEN LEITLINIEN

2.1. Allgemeiner Rück- und Ausblick

Die Schwerpunktbereiche der schweizerischen EZA in Bolivien blieben auch 1993, gemäss Länderprogramm 1992 unverändert: 1. Landwirtschaft; 2. Erhaltung und Nutzung der natürlichen Ressourcen; 3. Wirtschaftliche und institutionelle Strukturanpassungen; 4. Förderung des Kleingewerbes; 5. Ländliche Entwicklung. Die ersten vier Bereiche erfuhren 1993 keine wesentlichen Veränderungen und auch für 1994 sind keine solchen vorzusehen. Der letztgenannte Bereich, ländliche Entwicklung, konnte infolge Regierungswechsel auch 1993 nicht klarer definiert werden. Doch für 1994 bestehen diesbezüglich recht gute Aussichten dank politisch günstiger gewordener Rahmenbedingungen.

Nur ganz punktuell beeinflusste oder störte gar der Wahl- und Regierungsbildungsprozess die normale Abwicklung unseres Programms. Der entwicklungspolitische Dialog mit der Regierung hingegen litt unter den Umständen des Wahljahres mit Ausnahme der Monate Juni und Juli, während denen die abtretende und die neue Regierung gemeinsame "Uebergabekommissionen" bildeten, um eine harmonische Regierungsübergabe sicherzustellen. Dies ist für den lateinamerikanischen Kontext eine neue Erfahrung. Zu verschiedenen Sitzungen dieser Kommissionen wurden auch die EZA-Agenturen eingeladen. Der entwicklungspolitische Dialog innerhalb der "Like-minded"-Gruppe und zwischen dieser und der Weltbank konzentrierte sich auf die Analyse und Interpretation der Ereignisse des Wahl- und Regierungsbildungsprozess. Die

1 damit wird in Bolivien die Suche nach alternativen Einkommensmöglichkeiten für die illegalen Koka-Produzenten bezeichnet

2 EZA-Verantwortliche Deutschlands, Belgiens, Kanadas, der Niederlande, Schwedens und der Schweiz

Vorbereitung der Erziehungsreform war das einzige intensiv diskutierte entwicklungspolitische Thema. Das PNUD stand, wie schon seit 3-4 Jahren, mehrheitlich abseits der verschiedenen Koordinationsbemühungen.

Die allgemeinen Perspektiven für den politischen Dialog sind für 1994 gut. Dabei stehen Themen wie Erziehungsreform, Agrarreform, Privatisierung, Dezentralisierung, ländliche Entwicklung sowie Modernisierung des Staates ("Servicio Civil") im Vordergrund. Am 29.10.93 fand in La Paz die dritte Sitzung der gemischten Kommission für EZA zwischen Bolivien und der Schweiz statt. Das Resultat kann insgesamt als positiv bezeichnet werden, konnten doch die bolivianischen und schweizerischen Vorstellungen weitgehend zur Übereinstimmung gebracht werden. Die neue bolivianische Regierung war allerdings nicht in allen Belangen bereits genügend vorbereitet.

Zum ersten Mal in der bolivianisch-schweizerischen Geschichte besuchte ein bolivianischer Präsident, Jaime Paz Zamora, im April 1993 die Schweiz und unterzeichnete bei dieser Gelegenheit den Vertrag zur Tilgung der ERG-garantierten bilateralen Schuld.

Als weiterer wichtiger Besuch darf die 4-wöchige Mission von Urs Zanitti der Eidgenössischen Finanzkontrolle bezeichnet werden. "Wir erhielten von der Tätigkeit der DEH in Bolivien einen positiven Eindruck", war das zusammengefasste Resultat.

2.2. Programmfortschritt

2.2.1. Schwerpunktbereich LANDWIRTSCHAFT

Dieser traditionellste Bereich der Schweizerischen EZA in Bolivien erfuhr im vergangenen Jahr keine wesentlichen Veränderungen. Alle laufenden Projekte sind direkt oder indirekt darauf ausgerichtet, den Kleinbauern des Hochlandes und der angrenzenden Täler mit Know-how und/oder angepasstem Input (Saatgut, Geräte, Kredite) zu einer nachhaltigeren und effizienteren Landwirtschaft zu verhelfen.

Bis August 1993 konnte der "Servicio Civil" im Landwirtschaftsministerium eingeführt werden. Ca. 60 Schlüsselpositionen konnten so über einen gewissenhaften und sehr zeitaufwendigen (das Kobü war als internationaler Beobachter bei der Selektion aller Kandidaten dabei!) Prozess neu besetzt werden. Dieses erfolgreiche Pilotprogramm dient nun als Modell für die schrittweise Ausdehnung des "Servicio Civil" auf die ganze Staatsverwaltung.

Im Jahre 1993 konnte das Projekt "Wiederaufbau der andinen Hochfeldertechnik" bis zur Ausführungsreife vorbereitet werden. Die als interinstitutionelles Programm konzipierte Aktion stiess bei ca. 15 an diesem Thema interessierten Institutionen, v.a. aus dem ONG- und Universitätsbereich, auf grosses Interesse. Am 1.10.93 begann die 1. Phase.

Die Vorbereitung eines landwirtschaftlichen Beratungsprogrammes mit der bolivianischen landwirtschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitution IBTA ging wegen der wahlprozessbedingten Verpolitisierung nur langsam voran.

PERSPEKTIVEN: Die Vorbereitung einer weiteren Phase der Projekte AGRUCO (agroökologische Forschung und Ausbildung) und PROINPA (Kartoffelforschung) sowie des Beginnes des landwirtschaftlichen Beratungsprogrammes sind Schwerpunkte für 1994. Mitte 1994 läuft die letzte Phase des Projektes SEFO (Futtersaatgutproduktion) und damit die finanzielle Unterstützung der DEH, welche aber weiterhin über ihre Aktien im Aufsichtsrat vertreten sein wird, aus. Diese Aktien sollen dann während den nächsten 3-5 Jahren an die Produzenten übergeben werden. Die Vorbereitung eines neuen Projektes im Saatgutbereich, evtl. als Kofinanzierung mit der Weltbank, wird 1994 in Angriff genommen.

2.2.2. Schwerpunktbereich NATUERLICHE RESSOURCEN

Der Politik-Dialog kam in diesem Bereich im Wahljahr 1993 fast vollständig zum Erliegen.

Dagegen erfuhr die Projektarbeit der DEH 1993 eine gewisse Ausweitung. Das Projekt "Erhaltung und Nutzung der Artenvielfalt" (Kofinanzierung im Rahmen des GEF), die Regionalprojekte "Erhaltung und Nutzung der andinen Wurzel- und Knollengewächse" (Regie CIP) und "Erhaltung der einheimischen andinen Wälder" (Regie IC), alle finanziert aus dem Umweltkredit, konnten mit unterschiedlicher Startgeschwindigkeit begonnen werden (siehe auch Anhang 8). Weiter konnten über den Gegenwertmittelfonds der bilateralen Entschuldungsaktion einige kleinere Projekte im Umweltbereich gestartet werden. Am 1.01.1993 begann die 2. Phase des Aufforstungsprojektes PLAFOR in Chuquisaca. Endlich konnte das Projekt "Integriertes Umweltmanagement im Kleinbergbau" (ebenfalls über den Umweltkredit) bis zur Ausführungsreife vorbereitet werden

Ein intensiver Autoevaluations-, Evaluations- und Planungsprozess führte zur Erarbeitung der 7. Phase (Konsolidierungsphase) des Aufforstungsprojektes PROFOR in Cochabamba.

PERSPEKTIVEN: 1994 wird neben der Weiterführung der aufgeführten Projekte die Wiederaufnahme des Politik-Dialoges im Zentrum stehen.

2.2.3. Schwerpunktbereich LAENDLICHE ENTWICKLUNG

Dieser Schwerpunktbereich der Schweizerischen EZA war auch 1993 geprägt durch eine Art Stillstand. Mit den entsprechenden staatlichen Behörden entwickelte sich die Zusammenarbeit bezüglich ländlicher Entwicklung allgemein und über den kleinbäuerlichen Entwicklungsfonds (FDC) im besondern wegen seiner Verpolitisierung und ungenügenden Führung kaum weiter.

Dagegen konnten über die bolivianischen Privatorganisationen die Projekte zur ländliche Entwicklung im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Von den 1992 im Süden des Landes begonnenen Planungen für die Entwicklung zweier Mikroregionen wird die eine (ACLO-Chuquisaca) in ein Projekt (Bewässerung, Fruchtebau) münden, während die andere (CIAC-Tupiza) sich als nicht durchführbar erwies und somit 1994 beendet werden muss.

Die Arbeitsgruppe "ländliche Entwicklung" (G-DRU) verstärkte sich qualitativ (permanente, hochqualifizierte Teilnehmer) und quanti-

tativ (es schlossen sich Vertreter weiterer Institutionen, z.B. auch der Weltbank, an). Die Schweiz und Holland sind weiterhin federführend, aber es zeichnet sich auch eine verstärkte Uebernahme von Verantwortung durch bolivianische Institutionen ab.

PERSPEKTIVEN: Die neue Regierung richtete ein Sekretariat für ländliche Entwicklung ein, besetzte dieses mit einer sehr gut - qualifizierten Person und bestätigte damit ihren Willen, im ländlichen Gebiet aktiv zu werden. Dies sind positive Aussichten, die sich hoffentlich nicht nur im Politik-Dialog erschöpfen, sondern auch zu konkreten Aktionen führen werden. Die DEH wird sich aktiv an den begonnenen Diskussionen beteiligen mit dem Ziel, 1994 zu ausgearbeiteten Programm- und Projektvorschlägen zu gelangen.

2.2.4. Schwerpunktbereich STRUKTURANPASSUNGEN

Dieser Bereich erlebte im April 93 mit der Tilgung von 53 Mio. Fr. bilateralen, ERG-garantierten Schulden Boliviens gegenüber der Schweiz einen Höhepunkt. Als Gegenleistung zahlte Bolivien 11% des Wertes der getilgten Schulden in einen Gegenwertfonds (GWF) für Entwicklungsprojekte im Umwelt- und Kleingewerbeförderungsbereich ein. Ein Komitee, in dem die DEH auch vertreten ist, verwaltet diese Mittel. 11 Projekte wurden ausgewählt. Damit sind die Mittel vollständig verpflichtet. Die ersten stehen bereits in Ausführung. Die Mehrzahl wird von bolivianischen ONG's durchgeführt.

Die noch bestehende kommerzielle Aussenschuld Boliviens konnte 1993 fast vollständig getilgt werden. Die Schweiz beteiligte sich mit Fr. 4,5 Mio (BAWI) an dieser internationalen Rückkaufaktion.

Das zweite von der Weltbank (45 Mio USD IDA-Kredit) mit anderen Gebern (z.B. BAWI 10 Mio SFr.) unterstützte Strukturanpassungsprogramm entwickelte sich im Wahljahr 93 nur schleppend. Der Beitrag der Schweiz wurde bislang noch nicht vollständig aufgebraucht.

Das mit Beratung durch die Schweiz (Communauté d'Etudes pour l'Aménagement du Territoire/CEAT) erarbeitete Dezentralisierungsgesetz ist vorhanden, schaffte aber die Hürde im Parlament nicht mehr vor den Wahlen. Das neue Parlament wird nun aber bestimmt Änderungen anbringen wollen, was bei der Annahme dieses Gesetzes mit sich bringen wird.

Der Sozialinvestitionsfonds (FIS), bei dem die Schweiz mit ca. 5.8 Mio Fr. (ca. 8% des Gesamtfinanzvolumens) beteiligt ist, wurde in einer gemeinsamen Evaluation aller wichtigen Geldgeber analysiert. Grundsätzlich wurde die Arbeit des FIS als notwendig und befriedigend eingestuft, d.h. eine Weiterführung empfohlen, aber nur bei Umsetzung einer ganzen Anzahl punktueller und konzeptueller Verbesserungsvorschläge.

PERSPEKTIVEN: Der Beginn und die Betreuung der Projekte des GWF werden das Kobü stark beanspruchen. Dabei wird auch die interdisziplinäre Beraterequipe unseres Privatorganisationenprogrammes mitwirken. Der "Servicio Civil" und die Strukturreform im

bolivianischen landwirtschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut IBTA werden Hauptthemen auf Ebene Politik-Dialog darstellen. Für beide sieht die DEH auch eine Kofinanzierung mit der Weltbank vor. Eine zweite Phase des FIS steht kurz vor der Konkretisierung.

2.2.5. Schwerpunktbereich KLEINGEWERBE

Dieser jüngste Schwerpunktbereich des Bolivienprogramms konsolidierte sich. Die beiden von SWISSCONTACT durchgeführten Projekte Gewerbeförderung (Programmkredit) und Duale Berufsbildung (Regie) sind gut angelaufen. Die Vorbereitungen des für 1993 angekündigten neuen Gewerbeförderungsprojektes mit ONUDI/SWISSCONTACT in den Bereichen Metall- und Holzverarbeitung verzögerten sich. Probleme bei ONUDI und den Holländern sind die Hauptgründe dafür.

Im Jahre 1993 wurde die DEH Aktionärin bei zwei sich im Aufbau befindlichen regionalen Banken mit je einem Sitz im Aufsichtsrat, was uns erlauben wird, die Entwicklung dieser interessanten Initiativen direkt mitzuverfolgen.

Die Kofinanzierung des Exportförderungsprojektes "FUNDACION BOLIVIA EXPORTA" (FBE) mit der Weltbank und Holland lief an.

PERSPEKTIVEN: Eine aktive und intensive Begleitung der beiden regionalen Banken und der "FBE" wird die Hauptaktivität für 1994 darstellen. Weiterhin werden wir versuchen, das ONUDI/SWISSCONTACT-Gewerbeförderungsprojekt sowie ein Kleinprojekt zwischen BID und SWISSCONTACT in Gang zu bringen.

2.2.6. Schweizerische Hilfswerke

Wie in den letzten Jahren sind ca. 31 private schweizerische Hilfswerke in Bolivien in der EZA und humanitären Hilfe tätig. Sie setzten insgesamt ungefähr 3,5 Mio. Fr. an eigenen Mitteln ein. Der Kontakt mit den grösseren unter ihnen wurde aufrechterhalten, z.T. etwas vertieft.

2.3. Prioritäten des finanziellen Mitteleinsatzes

Die Mittelaufteilung bezüglich Sektoren und Partnerinstitutionen geht aus den Beilagen 1 und 2 hervor.

2.4. Finanzvolumen, Personal (vgl. Beilage 3)

Das Finanzvolumen der EZA-Aktionen, der Schweiz in Bolivien wird 1993 insgesamt ca. Fr. 21,9 Mio.³⁾ betragen (DEH TZ+FH 17.9 Mio., BAWI 4 Mio.) und befindet sich damit etwa auf dem Vorjahresniveau. Damit stand Bolivien auch 1993 wieder an der Spitze der von der Schweiz in Lateinamerika unterstützten Länder, nur übertroffen vom Finanzvolumen für Mittelamerika (Nicaragua, Honduras, Costa Rica).

³ Darin nicht eingeschlossen sind die von Bolivien, im Anschluss an die Tilgung der bilateralen Schuld, aufgebrauchten Gegenwertmittel für Entwicklungsprojekte.

Im November 1993 waren insgesamt 24 Projekte der DEH (davon 17 in Regie bzw. Kofinanzierungen/Bundesbeiträge) und 4 Aktionen des BAWI in Ausführung. In 11 Projekten standen insgesamt 20 ausländische Mitarbeiter und 1 assoziierter Experte im Einsatz. Das Koordinationsbüro beschäftigt einen (1) Koordinator, einen (1) Koordinationsassistenten, einen (1) Revisor-Administrator, einen (1) assoziierten Experten und einen (1) bolivianischen Konsulenten.

3. "MOMENTS FORTS" FUER 1994 (vgl. Beilage 4)

3.1. Allgemeines

Der Politik-Dialog mit der neuen Regierung wird das Kobü stark in Anspruch nehmen. Dabei stehen die Themen ländliche Entwicklung, "Servicio Civil" und Kleinkreditwesen im Vordergrund.

3.2. Inhaltliche Prioritäten

1. Ländliche Entwicklung: Im Rahmen der G-DRU und in Zusammenarbeit mit dem neu geschaffenen Sekretariat für ländliche Entwicklung soll eine Politik für diesen Bereich erarbeitet werden als Grundlage für die Definition auch konkreter Aktionen. Die DEH nimmt dabei aktiv teil mit dem Ziel, ein Projekt in diesem Bereich identifizieren zu können.

2. "Servicio Civil": Die ab Anfang 1994 geplante Einführung des "Servicio Civil" im ganzen Staatsapparat wird ein wichtiges Thema sein.

3. "Fondos": Die beiden Entwicklungsfonds "FIS" (Fondo de Inversión Social) und "FDC" (Fondo de Desarrollo Campesino), an denen die DEH finanziell beteiligt ist, werden wir intensiv begleiten, besonders um zu möglichen Richtungsänderungen, welche die neue Regierung veranlassen könnte, rechtzeitig Stellung zu nehmen.

4. Kleinkreditwesen: Dieses Thema ist weiterhin von grosser Aktualität in Bolivien und die DEH wird sich am Politik-Dialog beteiligen und versuchen, bereits vorhandene Erfahrungen zu vertiefen und zu verbreiten. Da das Kleinkreditwesen im städtischen Bereich bereits recht gut eingespielt ist, wird sich die DEH speziell dem Kleinkreditwesen im ländlichen Raum widmen.

5. Kofinanzierungen mit der Weltbank: Die verschiedenen Kofinanzierungen mit der Weltbank werden wir mit zunehmender Intensität begleiten.

6. Gegenwertmittel aus der Tilgung der bilateralen Schuld: Die Begleitung der mit diesem GWF finanzierten Projekte wird das Kobü und die Beraterequipe unseres Privatorganisationenprogrammes NOGUB zusätzlich zum normalen Arbeitspensum beanspruchen.

3.3. Vorbereitung neuer Phasen, Evaluationen

COCHABAMBA UNI AGROBIOLOGIE (t.311 Bolivien 42): Eine 5. Phase (1.07.1994 - 30.06.1998) unseres Agroökologieprojektes mit der Universität von Cochabamba wird vorbereitet. Diese neue Phase

soll auf eine Konsolidierung ausgerichtet sein. Eine Selbstevaluation (8/93-1/94), gefolgt von einer externen Evaluation und eines Planungseminares (2/94) mit Beteiligung des FD-Landwirtschaft sollen uns die Elemente für die neue Phase geben.

BOLIVIEN KARTOFFELFORSCHUNG (t.311 Bolivien 54): Eine 3. Phase (1.07.1994 - 30.06.1998) dieses auf eine Dauer von 12 Jahren (1989-2001) ausgelegten Projekts wird vorbereitet. Da keine besonderen Probleme anstehen und auch die Ziele dieses Projektes nicht bestritten sind, werden die Elemente für die nächste Phase über einen Selbstevaluationsprozess (6/93-2/94) erarbeitet. Anfangs März 1994 findet dann ein Planungsworkshop mit Beteiligung eines Vertreters des FD-Landwirtschaft statt.

ECONOMIC MANAGEMENT STRENGTHENING OPERATION (t.311 Bolivien 56): Die ursprünglich bis 31.12.1993 laufende Phase wurde bis zum 30.06.1994 verlängert, da verschiedene Komponenten bedingt durch ihre Komplexität und politische Brisanz im Wahljahr 1993 stark in Verzug gerieten. Im ersten Semester 1994 soll der Zielerreichungsgrad der verschiedenen Komponenten in einem noch näher zu definierenden Prozess gemessen werden. Die Weltbank sieht vor, einzelne Komponenten in der Form unabhängiger Projekte weiterzuführen.

BAEUERLICHER ENTWICKLUNGSFONDS (t.311 Bolivien 58): Wir werden die weitere Entwicklung der Strategien und Arbeitsmechanismen, v.a. im Kreditbereich beobachten. Falls sich der FDC als geeignetes und effizientes Finanzierungsinstrument für den ländlichen Raum erweisen sollte, werden wir eine zweite Phase ab Juli 6/94, ev. über eine Kofinanzierung mit der Weltbank oder dem BID vorbereiten.

WATERSHED-MANAGEMENT (t.311 Bolivien 59): Die 1. Phase dieses Projektes wird am 28.02.1994 auslaufen. Das Hauptziel, die Erarbeitung eines generellen Sanierungskonzeptes unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Aspekte wird zeitlich nicht erreicht werden können, da einerseits das Projekt mit mehreren Monaten Verspätung begann und andererseits eine längere Absenz des Partnerpersonales in Kauf genommen werden musste. Während einer verkürzten zweiten Phase (3/94-12/95), gefolgt von einer Evaluation, soll das Ziel vollständig erreicht werden.

3.4. Neue Projekte (vgl. Beilage 5-7)

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG: Nachdem im Jahre 1993 die DEH im Prinzip entschieden hat, dass sie sich in einem neuen Projekt für landwirtschaftliche Beratung über eine WB-Kofinanzierung engagieren möchte, wird 1994 ganz im Lichte der entsprechenden Vorbereitung stehen. Der Eintretensantrag soll im ersten Semester 1994 und der entsprechende Kreditantrag gegen Ende 1994 vorliegen.

"SERVICIO CIVIL": Die Weltbank wird bis ca. Mitte 1994 ein Projekt vorbereiten, welches die DEH mitfinanzieren wird. Das Kobü wird an den Vorbereitungsarbeiten intensiv mitbeteiligt sein.

SAATGUTPLAN: Das Thema Saatgut ist von Interesse für die DEH. Zur Zeit liegt ein preliminärer 5-Jahresplan vor, welcher eventu-

ell der Weltbank zur Finanzierung vorgelegt wird. Die DEH wird prüfen, ob und wie (Kofinanzierung mit der Weltbank oder bilaterales Projekt) sie mitarbeiten und finanzieren kann.

UMWELTMANAGEMENT IM KLEINBERGBAU: Im Jahre 1994 soll ein bereits genehmigtes, aus dem Umweltkredit finanziertes Projekt im Kleinbergbau (Umweltproblematik!) begonnen werden, welches der Projekt-Consult GmbH zur Durchführung übergeben wird.

DRITTE ZAHLUNGSBILANZHILFE: Das BAWI ist daran zu analysieren, in welcher Form und Höhe eine 3. Zahlungsbilanzhilfe an Bolivien geleistet werden kann.

3.5. Andere "moments forts"

Die folgenden Missionen sind für 1994 vorgesehen:

- Ende Feb./Anfang März: BZJ Evaluation/Planung AGRUCO/PROINPA
- 8.3.-21.3.94: ZT mit VS in Nicaragua (Projektübergabe)
- 23.5.-18.6.94: SO/BRE/CJF (Ablösung ZT/EGH-BRE/CJF)
- Ende Okt./Anfang Nov.94: SCL/SO (Gemischte Kommission)

Daneben werden noch zahlreiche Missionen der Weltbank, verschiedener Regieträger und des BAWI mit Beteiligung des Koordinationsbüros stattfinden (1993 insgesamt 32 Missionen!).

4. SPEZIFISCHE KOORDINATIONSBUEROASPEKTE

4.1. Allgemeine Aspekte

Das Jahr 1994 wird von der Konkretisierung einiger neuer Projekte und der Aufnahme des Politik-Dialogs mit der neuen Regierung charakterisiert sein.

4.2. Personelles

Mitte 1994 werden gleichzeitig der Koordinator Thomas Zeller (Agronom) von René Brugger (Oekonom) und der Assistenzkoordinator Hans-Peter Egler (Oekonom) von Jean-François Cuenot (Jurist) abgelöst, beide ohne Lateinamerikaerfahrung. Der assoziierte Experte Giancarlo de Picciotto (Agronom) und der bolivianische permanente Konsulent Carlos Carafa (Soziologe) werden die Kontinuität wahren.

4.3. Geberkoordination

Die Koordination innerhalb der "Like-minded-Gruppe" wird beibehalten und die Zusammenarbeit mit der Weltbank, wo immer möglich, noch verstärkt. Vom PNUD wird bezüglich der Geberkoordination weiterhin nicht viel erwartet.

Social trends

BOLIVIA

NEA / Parameter	Unit	1965	1970	1980	1988	1989	1990	1991	Forecast		
									1965-80	1980-89	1989-2000
POPULATION											
Total population	millions		4.33	5.58	6.83	7.00	7.17	7.35			
Average annual increase	%								2.6	2.5	2.4
Urban population	% of total		40.80	44.30	49.80	50.50	51.20	52.00			
HEALTH											
Life expectancy at birth	years		46.1	54.1	59.2	59.6	66.0	59.0			
Infant mortality rate	per 1000 live births		153.4	113.4	96.0	94.0	91.9	83.0			
Population per physician	persons	3300		1530 a							a: refers to 1984
Access to clean drinking water	% of total population			34.0 b		47.0	46.0 c				b: refers to 1975-1980
Food production per capita	index (1987=100)		88.6	94.4	102.5	99.4	108.7	119.7			c: refers to 1988-1990
Calories per capita	calories	1868				1916					
EDUCATION											
Adult literacy rate	% of total		57.0				78.0				
-female	% of women		46.0				71.0				
Primary education	% enrolled by age group					83.0	79.0 d				d: refers to 1988-1990
-female	% id. female					78.0					
Secondary education	% enrolled by age group					34.0	34.0 d				
Tertiary education	% enrolled by age group					23.0	23.0 d				
LABOR											
Labor force in agriculture	% of economically active population *	54.0			46.5		47.0 e				e: refers to 1989-1991
Labor force in industry		20.0			19.2		19.0 e				
Labor force in services		26.0			33.9		34.0 e				
POVERTY											
Population living below poverty level	% of total population				85.0 g						
Bottom 40% share	% of total										
Real GDP per capita	PPP\$	880 f				1531	1572				f: refers to 1960
											g: refers to 1977-1989 (rural figure only)

* including the armed forces and the unemployed but excluding the homemakers and other unpaid caregivers

Sources: World Bank: -World Tables/-World development report
UNDP: Human development report

Be: page 1
J. 1

Area	Parameter	Unit	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992
INCOME	GNP per capita	US\$	490	560	530	490	460	430	450	530	620	640	630	650.0	
	GNP growth	% p.a.		0.9	-4.4	-4.4	1.0	-0.8	-3.1	2.7	3.7	2.9	2.4	4.2	
BUDGET	Gen. gov. consumption/GDP	%				7.9	22.5	8.3	7.9	9.3	10.8	11.0	11.5	11.5	
	Deficit/GDP	%				-14.3	-29.7		-0.1	0.7	-0.6	-1.2	-1.5	-0.1	
	Health exp./total expenditure	%					1.4		1.9	9.0	7.7	6.6	2.3	3.3	
	Education exp./total expenditure	%					11.6		18.4	24.8	20.6	20.3	18.0	18.7	
	Defense exp./total expenditure	%							14.5	15.7	11.8	11.6	14.1	13.1	
DEBT	Total external debt	mm US\$	2700	3219	3328	4069	4317	4805	5575	5836	4901	4135	4276	4075	
	Total debt service (TDS)	mm US\$	365	365	544	461	536	366	251	223	339	276	397	320	
	TDS/Goods & serv: exports	%	35.0	35.7	59.3	51.3	63.2	49.5	36.6	33.5	49.1	31.0	39.8	34.0	
BALANCE	Current account	mm US\$	-6.4	-465.7	-173.7	-138.9	-174.9	-282.4	-384.2	-426.8	-303.1	-264.2	-200.8	-262.1	
	Imports: Goods & Services	mm US\$	-830.9	-1144.5	-714.7	-737.6	-662.8	-706.4	-840.2	-912.7	-842.1	-1024.5	-1082.3	-1111.7	
	Exports: Goods & Services	mm US\$	1030.1	1005.4	910.0	858.1	818.0	719.9	666.6	650.2	670.8	866.8	976.7	917.3	
	Merchandise: Exports fob	mm US\$	942.2	912.4	827.7	755.1	724.5	623.4	545.5	518.7	542.5	723.5	830.8	848.6	710.1
	-Fltn	mm US\$	378.2	343.1	278.4	207.9	247.8	186.7	103.9	68.5	76.9	126.5	106.5	99.7	
	-Natural Gas	mm US\$	220.9	336.7	381.6	378.2	375.7	372.6	328.7	248.6	215.0	213.8	225.2		
	-Zinc	mm US\$	36.7	40.4	38.4	33.4	37.3	29.5	28.0	32.5	60.1	132.2	146.0	139.7	
	Terms of Trade: change over prev. year	%													
INFLATION	Consumer prices increase	% p.a.		28.6	133.3	269.0	1281.4	11749.6	276.3	14.6	16.0	15.0	17.3	21.4	
ODA	Total ODA	mm US\$	170	170	148	174	172	202	321	319	400	445	511	540.0	
	per capita	US\$			25.2	28.9	27.8	31.9	49.4	47.9	58.6	63.6	71.3	74.0	
	ODA from Switzerland	mm US\$							10.5	16.2	19.4	14.4	15.7	17.2	14.1
	as a % of Total ODA	%							3.3	5.1	4.9	3.3	3.1	3.1	
INVESTMENT	Gross domestic Inv. per capita	US\$	240.0	230.0	170.0	100.0	70.0	80.0	50.0	70.0	70.0	70.0	70.0	80.0	80.0
	Gross domestic Inv/GDP	%	14.8	13.9	13.8	8.7	7.3	10.2	7.9	11.1	12.1	12.0	12.7	13.8	
SAVINGS	Gross domestic Savings/GDP	%	18.8	11.8	17.8	11.5	10.4	8.5	5.0	4.8	6.6	8.5	9.3	8.7	

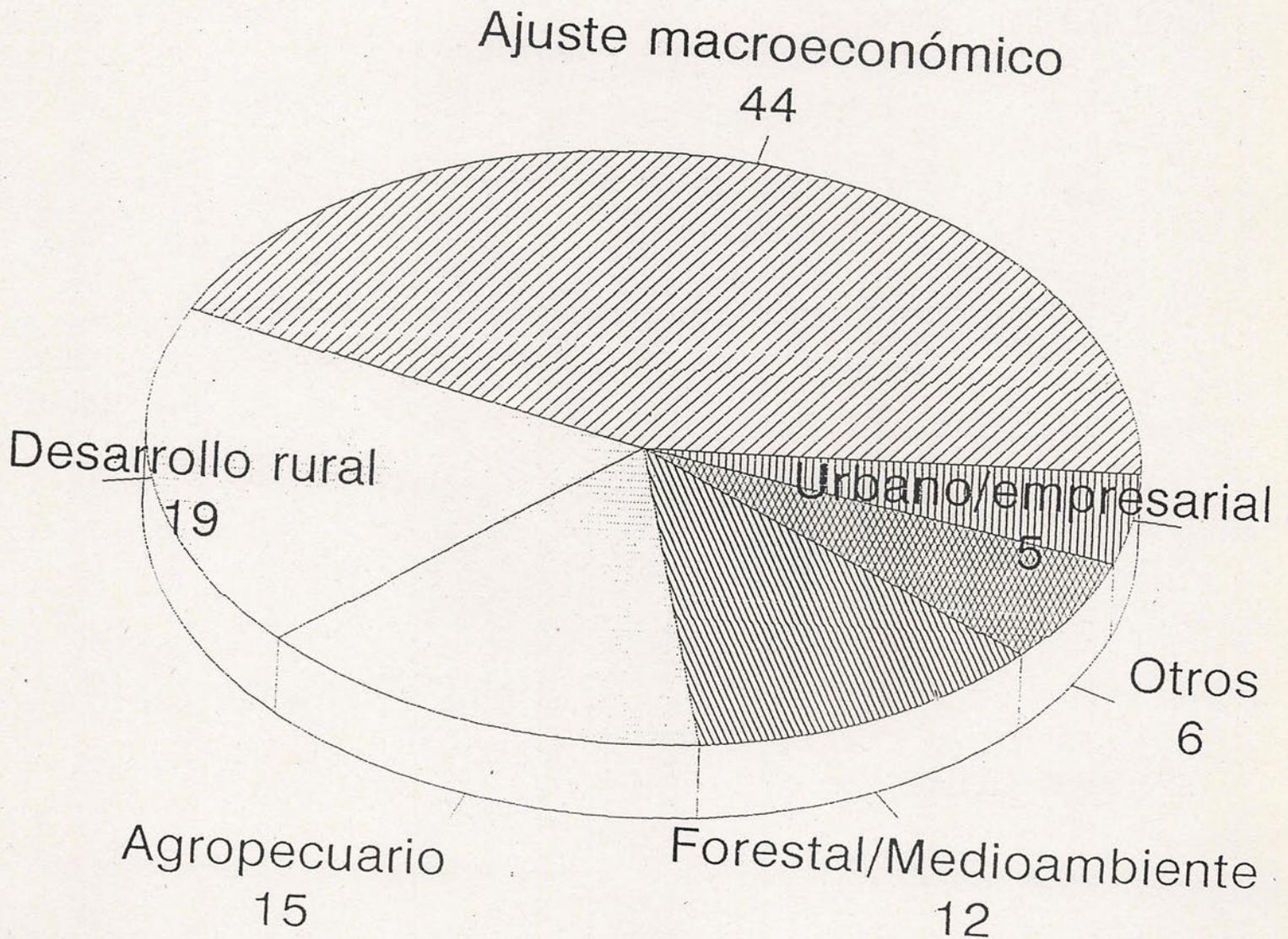
Sources: World Bank: -World Tables/-World Debt Tables

IMF: -Government Finance Statistics/-International Financial Statistics

OECD: IVC Tables

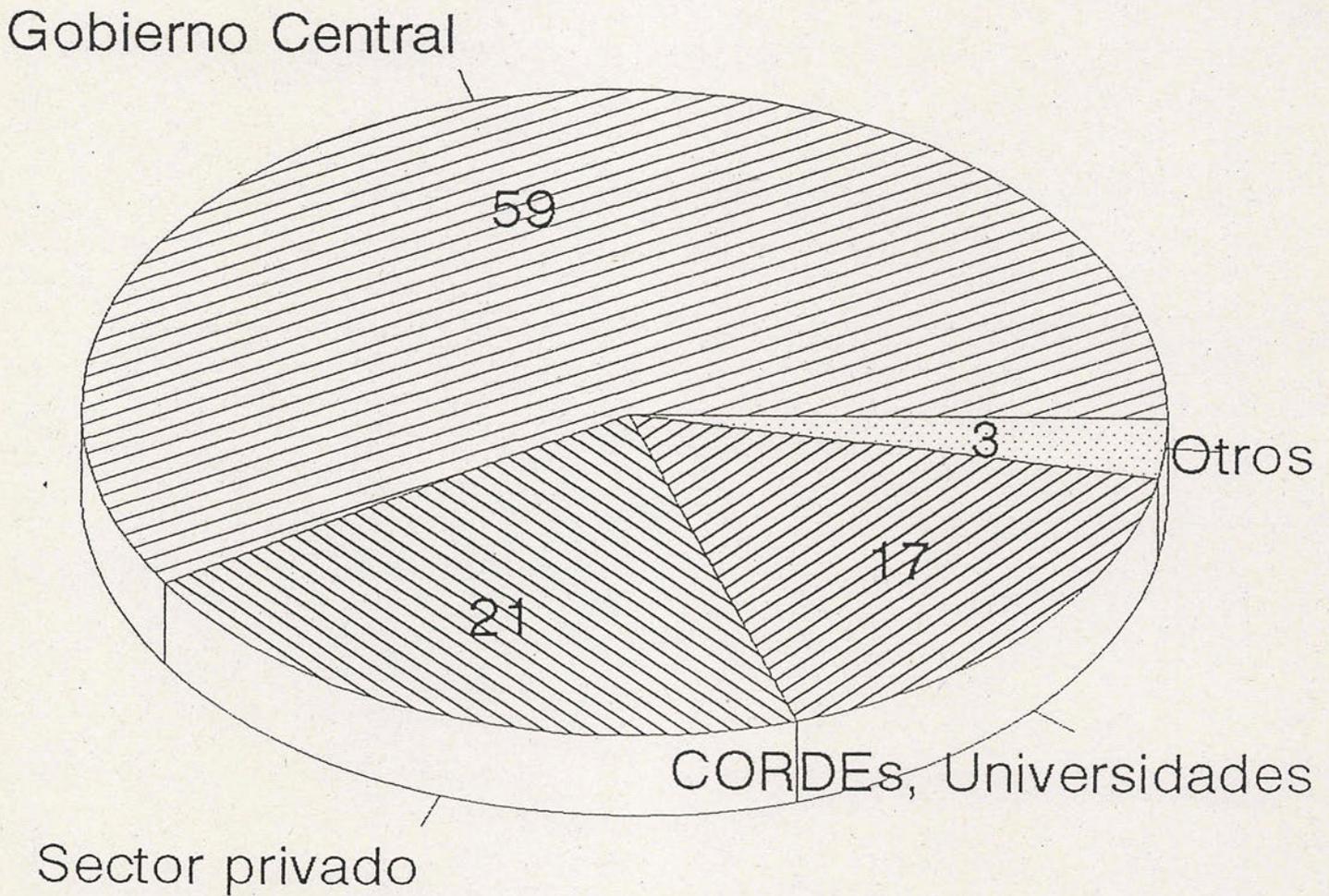
SUIZA: Desembolsos 1989 - 1992

(por rubro)



SUIZA: Desembolsos 1989-1992

(por contraparte)



en porcentos (%)

Projekt	Verpflichtungen geplant					Auszahlungen geplant					
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997	
BOL 13 CORLAP		2500		2900		913	1167	1200	1300	1400	
BOL 21 SNDC TZ						0					
BOL 22 CIFEMA						77	55	38			
BOL 23 SEFO-SAM						156					
BOL 25 PROFOR	6000				4800	1275	1700	1500	1500	1300	
BOL 26 UPS-SEPA			1200			800	770	680	500	400	
BOL 31 NOGUB	7000			7000		1250	2000	2500	2500	2300	
BOL 42 AGRUCO		1200			1000	659	500	400	400	300	
BOL 43 PLAREG	140	10				45	55	45	40		
BOL 54 PROINPA		4500			3000	1525	1500	1500	1500	1300	
BOL 56 COFIDA-EMSO						1000	500				
BOL 56 EMSO TZ	138					214	110	50			
BOL 57 PLAFOR				4500		2704	1300	1300	1200	1100	
BOL 58 FDC						57					
BOL 59 PROMIC		4000			2000	800	1000	1400	1300	1300	
BOL 61 DUALE BERUFSB.			2000			1500	915	335	900	700	
BOL 63 FONAMA	250					50	80	80	40		
751-31 SWISSAIR-LAB						46					
PROSUKO ENTREE MAT.	600	900			900	100	300	300	300	300	
COFIDA-EXP Entr. Mat	4500					1500	1500	1500			
Subtotal	18628	13110	3200	14400	11700	14671	13452	12828	11480	10400	
CREDITO RURAL		4000					2000	2000			0.2
COFIDA-IBTA (incl. TZ)		3000	3000				1500	1500	1500	1500	0.5
COFIDA-FIS	4000			3000		4000			1500	1500	0.8
MODERN. ESTADO (FONDO-SERVICIO CIVIL)		4000					1000	1000	1000	1000	0.8
PLAN SEMILLA (év. COFIDA)		3000					1000	500	500	500	0.2
Subtotal	4000	14000	3000	3000	0	4000	5500	5000	4500	4500	
TOTAL	22628	27110	6200	17400	11700	18671	18952	17828	15980	14900	

JAHRESPLANUNG BOLIVIEN 1994

Beilage 4

Jan Feb Mär Apr Mai Jun Jul Aug Sep Oct Nov Dez Bemerkungen

EVALUATIONEN

AGRUCO (Autoevaluation)	_____	
AGRUCO (Externe Ueberprüfung der Autoevaluation)	_____	Beteiligung FD-Landw(BZJ)
PROINPA (Autoevaluation)	_____	
EMSO (Schlussevaluation verschiedener Komponenten)	_____	

PLANUNGEN

AGRUCO (Phase 5: 1.7.94-30.6.98)	_____	Beteiligung FD-Landw(BZJ)
PROINPA(Phase 3: 1.7.94-30.6.98)	_____	Beteiligung FD-Landw(BZJ)
PROMIC(Phase 2: 1.7.94-31.12.95)	_____	
BALPAG(ev.3.Zahlungsbilanzhilfe)	_____	Beteiligung BAWI

"MOMENTS FORTS"

FDC(Beobachten hinsichtl.Entscheid weitere Phase)	_____	
Landw.Beratung (Vorber.)	_____	
"Servicio Civil"	_____	
(Vorbereit. einer WB-Kofinanz.)	_____	
Saatgutplan (Vorbereitung)	_____	
Umweltmanagment im Kleinbergbau (Vorbereitung)	_____	
Gemischte Kommission CH-BOL	_____	Beteiligung LAS et. al.
Personalwechsel Koordinator + Ass. Koordinator	_____	Beteiligung LAS (SO)
Konsultativgruppe der Weltbank	_____	
Politik-Dialog (Umwelt, Kleinkreditwesen, ländl.Entwicklung)	_____	Beteiligung LAS et. al.

t.311 Bolivien
NP-IBTA-EXTENSION-ZT/TR

La Paz, 12.11.1993

LANDWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG

In Bolivien steht es mit der Verbindung zwischen der Forschung und der Beratung im Landwirtschaftssektor im Argon. Dies seit anfangs der 80-er Jahre. Die Forschung wurde und wird hauptsächlich durch das IBTA (Instituto Boliviano de Tecnología Agropecuaria) durchgeführt, während eine grosse Anzahl von ONG's sich der Beratung annehmen. Die Forschungskapazität des IBTA darf ohne Hemmung als rudimentär bezeichnet werden.

Die Weltbank unterstützt seit Ende 1992 das IBTA mit einem 20 Millionen USD-Kredit, um die Forschungskapazität in 6 Bereichen (Kartoffel, Mais, Weizen, Leguminosen, Quinoa, Futterbau/Viehzucht) zu stärken. Damit wird die Problematik, wie die Forschungsergebnisse in Zukunft zu den Beratern der ONG's kommen und wie die Forscher des IBTA einen "feedback" über die Aufnahme der neuen Techniken bei den Bauern erhalten können, wieder und vermehrt aktuell. Das heisst, die landwirtschaftliche Beratung wird wieder von Bedeutung sein. Ein weiteres positives Element ist die Annäherung zwischen dem Staat und den ONG's. Der Dachverband der bolivianischen ONG's ist entschlossen, in der landwirtschaftlichen Beratung mit dem IBTA zusammenzuarbeiten.

Die DEH hat in Bolivien langjährige Erfahrung in der landwirtschaftlichen Forschung und Beratung und ist massgebend an der Modernisierung des Landwirtschaftsministeriums beteiligt, hat also komparative Vorteile in der zur Frage stehenden Problematik.

Projektidee

Die Weltbank wird eine grössere Studie über die Problematik der landwirtschaftlichen Beratung in Bolivien machen und schlägt vor, dass sich die DEH und Holland daran beteiligen, einerseits mit der Finanzierung und andererseits mit Konsulenten. Die Studie wird 1994 gemacht werden und besteht aus 2 Schritten, erstens der Aufnahme des bestehenden Potentials und zweitens dem eigentlichen Erarbeiten der Programme. Ein Projektvorschlag könnte für 1995 unterbreitet werden. Ueber die Grösse und Art eines etwaigen Projektes kann noch nichts ausgesagt werden, ausser dass es sehr wahrscheinlich ist, dass es sich nicht um ein nationales Beratungsprogramm, sondern eher um regionale Aktionen (dort wo gute Voraussetzungen bestehen) handeln wird.

La Paz, 12.11.1993

COFIDA "SERVICIO CIVIL"

Das Kernstück der Modernisierung des bolivianischen Staatsapparates ist zweifelsohne der "Servicio Civil". Es handelt sich dabei um die Schaffung eines qualifizierten, permanenten und gut bezahlten Beamtenstandes für wichtige Stellen in einem ersten Schritt, und für das gesamte Staatspersonal in einem zweiten Schritt. Die so zu rekrutierenden Beamten müssen über eine öffentliche Ausschreibung und anschließende Eignungsprüfung ausgewählt werden. Diese Beamten sind auch nicht mehr aus politischen Gründen auswechselbar und werden periodisch auf ihre Leistungen evaluiert.

Im Landwirtschaftsministerium, dem bolivianischen Statistikamt und einigen kleineren Staatseinheiten wurden in den Jahren 1992 und 1993 entsprechende Pilotprogramme durchgeführt mit gutem Erfolg. Die DEH kofinanzierte die Pilotaktion im Landwirtschaftsministerium und war am ganzen Vorbereitungs- und Personalauswahlprozess beteiligt.

Projektidee

Die Regierung will ab 1994 mit der Applikation des "Servicio Civil" auf alle wichtigen Stellen des ganzen Staatsapparates beginnen. Insgesamt sollen, in einem mehrere Jahre dauernden Prozess ca. 9000 Stellen über den "Servicio Civil" besetzt werden. Dieser Prozess soll einhergehen, mit einem allgemeinen Abbau der Beamtenschaft, unter dem Motto "Weniger aber Bessere". Die Finanzierung ist im ersten Jahr zu 90% extern und 10% intern, im zweiten Jahr zu 80% extern und 20% intern und so weiter, bis im zehnten Jahr Bolivien 100% der Kosten tragen wird.

Die Weltbank ist daran, ein grosses diesbezügliches Projekt vorzubereiten, welches Mitte 1994 beginnen soll. Ueber das Kobü ist die DEH an diesen Vorbereitungsarbeiten beteiligt und bringt die im Landwirtschaftsministerium gemachten Erfahrungen ein. Die DEH plant über eine Kofinanzierung im Jahre 1994 den Betrag von 4 Mio Fr. beizusteuern und dieses Programm dann weiterhin intensiv zu begleiten.

t.311 Bolivien
NP-SEMILLA

La Paz, 12.11.1993

SAATGUTPLAN

Das Thema "verbessertes Saatgut" wird von der DEH in Bolivien seit ca. 15 Jahren, und mit gutem Erfolg, bearbeitet. Die beiden Projekte SEFO (t.311 Bolivien 23, Futterpflanzensaatgut) und SEPA (t.311 Bolivien 26, Kartoffelsaatgut) sind Zeuge davon. Seit einigen Jahren gesellt sich dazu eine Aktion zur Produktion von Saatgut von Baumarten, welche in unseren Aufforstungsprogrammen hauptsächlich gebraucht werden. Die DEH ist im Saatgutbereich in Bolivien führend.

Der Saatgutbereich in Bolivien ist dem Landwirtschaftsministerium zugeteilt, in der Form dezentralisierter und stark autonomer Regionalbüro's, welche für Forschung, Produktion und Zertifikation zuständig sind. Zweifelsohne ist dieser Saatgutdienst einer der effizientesten staatlichen Einheiten Boliviens. Der Saatgutbereich hat sich in den von externer Hilfe unterstützten Bereichen wie Kartoffel (DEH), Futterpflanzen (DEH), Soya (Japan) und Gemüse (Japan) stark entwickelt, während er in andern Bereichen nur rudimentär funktioniert. Mangelnde Ausbildung und Organisation der Produzenten sowie auch die ungenügende und nicht kontinuierliche Forschung sind die Hauptgründe dafür.

Projektidee

Eine von den USA finanzierte einjährige Studie erarbeitete einen 5-Jahresplan zur Verbesserung derjenigen Saatgutbereiche, welche noch im Argen liegen. Dieses Programm bedarf aber noch vertiefender Analysen und einer Revision des übertriebenen Budgets von USD 12 Mio.

Bolivien hat sich noch nicht entschieden, ob es diesen Programmvorschlag der Weltbank, oder verschiedenen bilateralen EZA-Agenturen unterbreiten wird.

Die DEH wird die Ueberarbeitung des 5-Jahresplanes und den Entscheid Boliviens bezüglich der Finanzierungsquelle abwarten (ca. 1. Semester 1993) und dann über ein Eintreten entscheiden. Eine Verpflichtung von Fr. 3 Mio im Jahre 1994 für eine erste, zweijährige Phase ist im "programme bleu" eingeschrieben.

Lateinamerika: aus dem Umweltkredit finanzierte Projekte

s/TabProjetsApprouvés

(en milliers de Frs)

Projets	1		2		Engagements	DEBOURSEMENTS									
	Géographique	AL=Am.latine	Partenaires			le	Solde	Planifiés							
			OI=Org.internat.	NL=ONG locale				NS=ONG suisse	U=Université	P=Privé	15-Nov-93	1993	1994	1995	1996
			Phase	1	2										
104 Costa Rica: Solar-Warmwasser. (92)			I	AL	NS	90	69	0	0	0	0	0	0	0	0
(92)			II	AL	NS	1'700	255	745	600	100	0	0	0	0	0
105 Costa Rica: Reduzierung Abgas. (92)			I	AL	NS	95	71	0	0	0	0	0	0	0	0
(92)			II	AL	NS	4'000	735	632	1'525	580	0	0	0	0	0
201 Andes: Conserv. forêts naturelles (91)			I	AL	NS	200	155	0	0	0	0	0	0	0	0
(92)			II	AL	NS	1'200	0	600	0	0	0	0	0	0	0
202 Colombie: GEF-Choco (92)			I	AL	OI	4'800	120	30	1'600	550	0	0	0	0	0
203 Amér.Centr.: Cons. forêts natur. (91)			I	AL	NS	400	0	70	0	0	0	0	0	0	0
204 Colombie: Wald&Biodiv. Kampagne (92)			I	AL	NS	245	91	30	5	0	0	0	0	0	0
205 Bolivie: GEF Biodiversité (92)			I	AL	OI	6'500	1'600	0	1'000	1'500	1'500	900	0	0	0
207 LA: Andine Wurzel- und Knollenfr. (92)			I	AL	OI	7'350	34	1'100	1'710	1'710	1'710	0	0	0	0
209 Dom. Republ.: Naturschutzkonzept (93)			I	AL	NS	3'200	1'708	0	1'300	110	0	0	0	0	0
211 Pérou : Réserve peuple Nahua (93)			I	AL	NS	120	110	0	10	0	0	0	0	0	0
216 Bolivie: Trust Fund (93)			I	AL	OI	1'450	0	1'450	0	0	0	0	0	0	0
602 Equateur: Etudes prod. chimiques (92)			I	AL	NL	210	84	60	500	500	500	0	0	0	0
605 Ecuador: Umw.Schutz Goldbergbau (93)			I	AL	P	1'980	650	600	550	150	30	0	0	0	0
607 Colombie: Abfallwirts. in Cali (93)			I	AL	P	95	40	55	400	400	400	0	0	0	0
608 Bolivien: Umweltmanag. Kleinberg. (93)			I	AL	P	3'146	15	31	860	880	870	500	0	0	0
902 Chile: Umweltprogramm (93)			I	AL	-	180	0	18	300	300	300	0	0	0	0
Total						36'961	5'737	5'421	10'360	6'780	5'310	1'400			

5'737

Total 93: 11'158

B... ..

t.311 Bolivien

Bern, 20.12.93

Protokoll

der Diskussion des Jahresprogramms 1994 von Bolivien.

Das von der Lateinamerika-Sektion vorgestellte Jahresprogramm für Bolivien wurde am 30.11.93 unter dem Vorsitz von Vize-direktor R.Dannecker diskutiert und unter Berücksichtigung der vorgebrachten Ergänzungs- und Aenderungswünsche genehmigt. Im nachstehenden Protokoll werden nur die wesentlichen Bemerkungen und Diskussionspunkte aufgeführt.

1. Teilnehmer:

DAN, CH, SCL, RH, BRE, PL, DJB, CUE, CUB,
CJF, BZJ, SO, Th.Eggenberger (BAWI)

2. Allgemeine Beurteilung:

Das Programm wird als gut, klar und leicht lesbar eingestuft mit klaren operationellen Vorgaben. Eingeschränkt wird dies positive Einschätzung durch den Eindruck, dass das Visionäre (?), ein definiertes Hauptthema, eine deutliche Priorisierung und damit ein klares Profil etwas fehlen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die neue Regierung ihr Programm noch nicht mit der notwendigen Klarheit definiert hat und damit auch für unser Programm 1994 noch gewisse Unsicherheiten bleiben.

3. Besondere Diskussionspunkte:

3.1. Strukturanpassungsprogramm und seine gesamtwirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen:

Grundsätzlich scheinen die wirtschaftlichen Aspekte im Programm gut und vor allem ausführlich dargestellt. Einmal mehr wird festgehalten, dass offensichtlich der erwartete wirtschaftliche Aufschwung bis heute ausgeblieben ist. Demgegenüber wird festgehalten, dass die soziale Entwicklung mit ihren Indikatoren und die Entwicklung der Gesellschaft nur summarisch abgehandelt wird. Im Programm 1995 sollen diese Gesichtspunkte ein besonderes Gewicht erhalten und soweit wie möglich auch mit entsprechenden Indikatoren untermauert werden.

3.2. Kokasektor:

Die allfälligen Auswirkungen der geänderten Drogenpolitik der USA (Bekämpfung der Nachfrage) werden angesprochen. Welches sind die Vorstellungen der neuen Regierung, wie sie auf sinkende Preise und demzufolge abnehmenden Anbau reagieren wird?

3.3. Von der Sektion zur Diskussion vorgeschlagene Fragen:

1. Politik-Dialog: Was verstehen wir darunter? Welches sind die Voraussetzungen dazu auf unserer wie auf nationaler Seite? Was für Resultate erwarten wir?

Zu dieser Frage ergibt die Diskussionsrunde, dass die Ausgangslage für jedes Land wohl unterschiedlich ist (Grösse, rel. Gewicht der EZA, politische Kultur und Tradition, z.B. Unterschiede zwischen Peru und Bolivien, etc.). Weiter zeigt die Diskussion, dass die Vorstellungen, was Politik-Dialog ist, recht weit auseinandergehen: Dialog über die Weiterentwicklung des Staates und der Gesellschaft, Diskussionen über die Politik und Entwicklung in einzelnen spezifischen Sektoren oder Subsektoren etc. Eine gemeinsame Erfahrungsgrundlage wird als notwendige und legitime Rechtfertigungsgrundlage für diesen Dialog betrachtet. DAN wird die Frage des Politik-Dialogs in die Liste der zu behandelnden Themen aufnehmen, wobei folgende Aspekte zu berücksichtigen sind: Umschreibung des Politik-Dialogs generell und für jedes Land individuell, seine Planung mit Zuordnung der entsprechenden Ressourcen.

2. Kontinuität trotz Personalwechsel KOBU - Zentrale:

Vorkehren, die zu treffen sind, Instrumente, über die wir verfügen; Erfahrungen.

Es wird festgehalten, dass Neues, Innovatives nicht zu erzwingen sei. Je nach Bedürfnis ist auch die Unterstützung durch die Zentrale während einer gewissen Zeit zu intensivieren (eine Dienstreise mehr!).

3. Strukturanpassungen: Ist im Quervergleich Bolivien als erfolgreiches Vorzeigemodell einzustufen? Oder kommt die Stunde der Wahrheit (von der Stabilisierung zur Strukturanpassung) erst noch?

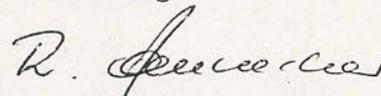
Diese Frage konnte aus Zeitgründen nicht mehr diskutiert werden.

Für das Protokoll:



A. Sommer

Genehmigt:



R. Dannecker